2023.SR.0101

Postulat Fraktion Mitte (Sibyl Eigenmann / Lionel Gaudy, Mitte): Modernisierung des Parkkartensystems in der Stadt Bern – Vollständige Digitalisierung des Parkkartensystems und Förderung des Car-Sharings

Die Quartierparkkarten erlauben es den Anwohnerinnen und Anwohner der Stadt Bern, preiswert Parkplätze in den blauen Zonen ihres Quartiers zu benützen. Anforderungen um als Anwohnerinnen und Anwohner eine Parkkarte zu erhalten sind, dass Name und Adresse an erster Stelle des Fahrzeugausweises mit den schriftenpolizeilich gemeldeten Angaben der gesuchstellenden Person übereinstimmen. Es ist bereits möglich, die Parkkarten bequem und einfach von zu Hause aus per Webformular zu bestellen. Die Parkkarten werden nach erfolgter Gesuchstellung jedoch immer noch physisch ausgedruckt den Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller zugestellt. Zudem müssen gemäss Art. 5 Abs. 4 der Parkkartenverordnung (PKV) Parkkarten gut sichtbar hinter den Frontscheiben angebracht werden, wenn das zeitlich unbeschränkte Parkieren in den entsprechenden Zonen beansprucht wird.

Aus Sicht der Mitte-Fraktion wäre es zu begrüssen, die gestartete Digitalisierung des Parkkartensystems weiterzuführen, d.h. nicht nur das Bestellverfahren digital abzuwickeln, sondern die Parkkarten per se nicht mehr physisch auszustellen, sondern in einem digitalen Register festzuhalten und ein gesamthaft digitales Parkkartensystem anzustreben.

Die Kontrolle für das rechtmässige Parkieren in Parkkartenzonen könnte bspw. mittels eines Abgleichs zwischen den Kontrollschildern der in den entsprechenden Zonen geparkten Autos und dem vorgenannten neuen digitalen Parkkartenregister abgewickelt werden.

Technische Lösungen, dies umzusetzen, sind in der heutigen Zeit ohne Weiteres vorhanden.

Zusätzlich soll im Zusammenhang der vollkommenen Digitalisierung des Parkkartensystems vom Gemeinderat abgeklärt werden, ob das geltende Parkkartenregime ein privates Car-Sharing-Modell, d.h. zwei oder mehr Parkkarten auf *ein* gemeinsames Auto, erlaubt.

Heute ist gemäss Art. 3 Abs. 3 Satz 1 PKV ausdrücklich festgelegt, dass für ein Fahrzeug, welches von verschiedenen Personen mit unterschiedlichen Wohnadressen benutzt wird, nur eine Parkierungsbewilligung erteilt wird. Diese Bestimmung erschwert es enorm, dass das Prinzip des Car-Sharing zwischen Privatpersonen in der Stadt Bern gelebt werden kann.

In den vergangenen Jahren wurde in der Stadt Bern mit verschiedenen politischen Vorstössen eine konsequente Parkplatzabbaustrategie verfolgt. Der Gemeinderat der Stadt Bern hat 2016 im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts (STEK 2016) im Zusammenhang mit dem Parken die folgende Leitlinie festgelegt: *«Der Anteil motorisierter Individualverkehr (MIV} am Gesamtverkehr wird reduziert. Der MIV wird mittels Parkplatzbewirtschaftung gelenkt, die Anzahl Parkplätze reduziert (S. 42).»* Das private Car-Sharing ist eine attraktive Lösung, um das Ziel dieser Leitlinie zu erreichen. Es ist grundsätzlich Sinn und Zweck des Car-Sharings, die Gesamtanzahl von vorhandenen MIV auf mehr Personen zu verteilen respektive bei abnehmender Anzahl MIV die noch vorhandene Anzahl mehr Nutzerinnen und Nutzer zusammen zugänglich zu machen.

Die Mitte ist überzeugt, dass es in der Stadt Bern viele Menschen gibt, welche bereit wären, ihr persönliches Fahrzeug aufzugeben, wenn sie unter attraktiven Bedingungen mit anderen Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Bern ein Fahrzeug teilen könnten. Um das Car-Sharing in der Stadt Bern zu fördern und entsprechend dem obengenannten Vorhaben des Stadtentwicklungskonzepts 2016 gerecht zu werden, muss die Stadt Bern aber auch gezielt attraktive Voraussetzungen dafür schaffen. Das Einführen von «Car-Sharing-Parkkarten» für Private wäre aus unserer Sicht eine solche Voraussetzung. Die Mitte sieht in der Förderung des privaten Car-Sharings einen pragmatischen Weg, die Gesamtanzahl von Fahrzeugen zu reduzieren, ohne die Anspruchsgruppen, welche auf MIV angewiesen sind, in ihren Freiheiten erheblich einzuschränken.

Die Postulanten fordern den Gemeinderat auf, die Modernisierung des Parkartensystems der Stadt Bern voranzutreiben und dabei die folgenden Anliegen zu prüfen:

1. Der Gemeinderat soll prüfen, ob das Parkkartensystem vollständig digitalisiert werden kann, d.h. vom Bestellverfahren der Parkkarten bis und mit zum täglichen Parkieren in blauen Zonen (keine physische Auslegung von Parkkarten) sowie die Überprüfung des Parkens mit rechtmässiger Parkierungsbewilligung.

2. Der Gemeinderat soll prüfen, ob eine «Car-Sharing-Parkkarte» für Privatpersonen eingeführt werden könnte, mit welcher mehrere Stadtbewohnerinnen und -bewohner zwei oder mehr Parkkarten auf *ein* gemeinsames Auto registrieren lassen könnten.

3. Der Gemeinderat soll prüfen, welche Bestrebungen unternommen werden können, um das Car-Sharing in der Stadt Bern attraktiver zu gestalten.

Bern, 27. April 2023
Erstunterzeichnende: Sibyl Eigenmann, Lionel Gaudy
Mitunterzeichnende: Milena Daphinoff, Claudio Righetti